5.Jahrgang

Das Steuerrad

Clubzeitung 4/91

Schiffsmodellbau-Club "Albatros" Ellerau e.V.
Stockholmweg 17 2086 Ellerau Telefon 04106/74452

Inhalt dieser Ausgabe:

Seite 1	In eigener Sache
Seite 2	Jahreshauptversammlung 1992
Seite 3	Mitgliederliste
Seite 4	Mitgliederliste
Seite 5	Bastelraum/Terminabsprache/Vereinsmeister
Seite 6	Landesmeisterschaften der Erwachsenen
Seite 7	Schiffsmodellbau für Einsteiger
Seite 8	Schiffsmodellbau für Einsteiger
Seite 9	Schiffsmodellbau für Einsteiger
Seite 10	Schiffsmodellbau für Einsteiger/Pinnwand
Seite 11	Nachtfahren/Impressum

Jeglicher Schriftverkehr an:
Harald Sies, Stockholmweg 17, 2086 Ellerau
Bankverbindung: Kreissparkasse Pinneberg
Konto 33 25 04, BLZ 221 514 10

Telefon
Bastelraum
04106/74602

D:HG/Grafiken

In eigener Sache.

Es wird Euch nicht entgangen sein, daß unsere Clubzeitung "DAS STEUERRAD" sein Gesicht verändert hat. Die Umstellung auf das neue Äußere begann mit der Ausgabe 1/91 und ist mit Erscheinen dieses Heftes praktisch abgeschlossen.

Augenfälligstes Merkmal ist das neue Layout unter Verwendung des Vier-Spalten-Satzes, dessen Einsatz es uns nun erlaubt, bei der Gestaltung der einzelnen Artikel wesentlich flexibler - und somit interessanter - vorgehen zu können.

Durch die Mitarbeit unseres ersten Vorsitzenden als ausgebildeter Computer-Fachmann ist auch in der Zukunft gewährleistet, daß "DAS STEUERRAD" ein übersichtliches und attraktives Äußeres zur Schau stellen wird.

Die Veränderungen bezüglich unserer Zeitung beschränken sich allerdings nicht nur auf die Aufmachung. Auch der Umfang und das Volumen einzelner Sachgebiete soll sich in Zukunft verändern bzw. hat das schon getan. Wir wollen hiermit allgemein auf dem Modellbaumarkt zu beobachtenden Tendenzen Rechnung tragen. Als Beispiel sei hier der technische Bereich erwähnt.

Aber auch ausführlichere, detailgenauere Beschreibungen sollen dem Leserinteresse in Zukunft Rechnung tragen. Eine Serie "Schiffsmodellbau für Einsteiger" wird z.B. komprimierte Informationen für den Neuling in unserem Club anbieten.

Ihr seht, wir haben einiges getan, um Euren Wünschen Rechnung zu tragen und um auch in Zukunft eine fachlich fundierte, aussagekräftige und interessante Clubzeitung anbieten zu können. Wir wollen aber nicht auf diesem Stand stehen bleiben, sondern auch in Zukunft die Lesermeinung als Maßstab an unsere Arbeit anlegen.

An diesem Punkt nun erscheint es uns aber wichtig, darauf hinzuweisen, daß gerade Ihr als Leser ja direkten Einfluß auf den Inhalt Eurer Zeitschrift ausüben könnt und sollt. Schließlich stammt doch ein kleiner Teil aller in unserer Zeitung veröffentlichen Berichte aus der Feder unserer Mitglieder.

Wenn Ihr also der Meinung seid, Euer spezielles Fach- bzw. Interessengebiet sei bisher noch nicht oder nur unzureichend angesprochen worden, dann berücksichtigt Ihr bitte auch, daß wir in erster Linie nur das Material veröffentlichen können, das auch an uns herangetragen wird.

Gebt Euch also einen Ruck und werdet selbst bei der Mitgestaltung unserer Clubzeitung aktiv. Es werden bestimmt noch einige "Genies" wie EINSTEIN bei uns schlummern. Man muß nur die nötige Eigeninitiative ergreifen und den inneren "Schweinehund" überwinden. Hier sind besonders unsere Fachgruppenleiter gefordert. Ob Bau- oder Erfahrungsbericht, entsprechendes Material ist uns immer willkommen. Illustrierende Fotos sollten - wenn möglich - als Schwarzweiß-Abzüge zur Verfügung gestellt werden.

So, nach vielen einleitenden Worten möchten wir Euch nun viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe von "DAS STEUERRAD" wünschen.

Die Redaktion

Schlußpunkt

Wer immer gleich auf die Palme geht, hat auch keine bessere Aussicht.

Vereinszeitung des SMC "Albatros" Ellerau e.V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 1992

Liebe Clubmitglieder,

zur 9. ordentlichen Jahreshauptversammlung seid Ihr herzlichst eingeladen, mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen.

Wir treffen uns am Samstag, den **25.01.1992, um 15 Uhr** im Bürgerhaus, Hojerweg 2.

Zum Versammlungsleiter wird Walter L'Heur bestimmt.

Tagesordnung:

1.) Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden

2.) Feststellung der Beschlußfähigkeit

3.) Genehmigung der Niederschrift vom 26.01.1991

4.) Bericht des Vorstandes

5.) Bericht des Kassenwartes

6.) Bericht der Kassenprüfer

7.) Wahl bzw. Bestätigung des kommissarisch eingesetzten Schriftführers

8.) Vereinsbeiträge

9.) Wettbewerbe 1992 in Ellerau

10.) Verschiedenes

Der Vorstand

Folgende Mitglieder werden uns zum Jahresende verlassen:

Peter Bagdons
Carsten Busse
Wilhelm Ernst
Swen Harder
Werner Killet
Norbert Steenhusen
Peter de Vries

Wir wünschen allen ausscheidenden Mitgliedern für die Zukunft alles Gute.

Wir begrüßen das neue Mitglied **Tobias Kühn** und wünschen Ihm in unserer Vereinsgemeinschaft viel Spaß und Erfolg.

Bastelraum

Bei unseren Vorstandssitzungen kommt immer wieder das Thema Bastelraum ins Gespräch. So war es auch im Monat November. Kritisiert wurde, und das mit Recht, daß viele fertige, aber auch Schiffsleichen dringend benötigten Abstellplatz verschlingen. Mit diesem Artikel möchte ich um Verständnis dafür werben, doch diese Produkte aus dem Abstellraum zu entfernen und Zuhause aufzubewahren. Dies gilt in der Regel auch für Segelboote (allerdings nur in der Wintersaison). Ferner sind alle im Bau befindlichen Schiffe mit dem Namen zu versehen, um eventuell bei Problemen dessen Besitzer ansprechen zu können. In Zukunft werden wir regelmäßig die Mitglieder ansprechen, um auch den letzten von dieser Notwendigkeit zu überzeugen. Fertige oder noch im Bau befindliche Modelle, an denen nicht mehr gearbeitet wird, müssen bis zum 31.12.91 aus dem Abstellraum entfernt sein. Sollte dieser Aufforderung nicht nachgekommen werden, so wird der Vorstand entsprechende Maßnahmen ergreifen. Modelle, deren Besitzer nicht festgestellt werden können, werden nach Ablauf des gesetzten Termins der Müllabfuhr zugeführt.

Der Vorstand

Terminabsprache für 1992 in Rendsburg

Wie bereits in den vergangenen 17 Jahren, so hatte auch diesmal wieder der RSMC Rendsburg zu der Terminabsprache der Vereine Schleswig-Holsteins und Hamburg aufgerufen. Neben dem Gastgeber waren die Vertreter von 19 Vereinen erschienen, wobei erstmals ein Kollege aus Wismar zugegen war. Nach der herzlichen Begrüßung und ein paar Worten der Einleitung wurde in ca. 2 Stunden das Programm für 1992 erstellt. Bei den Veranstaltungen der einzelnen Vereine konnte man feststellen, daß der Trend in Richtung Schaufahren geht. Viele Vereine meiden die Pokalwettbewerbe, weil von Jahr zu Jahr höhere Startgebühren genommen werden. Auch die ständig steigenden Benzinpreise tragen zu dieser Entwicklung nicht unerheblich bei. Es gibt aber auch Vereine, die ohne Startgebühren bei ihren Veranstaltungen auskommen, wie Husum oder Rendsburg. Auch der SMC "Albatros" Ellerau e.V. wird bei seinem 5. Ellerauer Mai-Pokal keine Startgebühren mehr fordern. Die Jugendmeisterschaften von Schleswig-Holstein werden in Norddeutsche Meisterschaften umbenannt. Gleiches gilt für den Wettbewerb der Erwachsenen. Zum Abschluß wurde über die vergangene Saison diskutiert, wobei man überwiegend positive Stellungnahmen vernehmen konnte.

Sies

Vereinsmeisterschaft

Die Vereinsmeister stehen fest. Nachdem wir in diesem Jahr erstmals einen neuen Modus zu grunde gelegt haben, war die Ermittlung der Vereinsmeister bis zum letzten Wettbewerb voller Spannung. Erst im November stellte sich endgültig heraus, wer auf welchem Platz stand. Dieser Modus hat sich bewährt, setzt konstante Leistungen voraus, und wird auch 1992 beibe-

halten. Eintagsfliegen haben kaum noch eine Change, um in die Titelvergabe eingreifen zu können.

Ergebnisse Erwachsene

1. Harald Sies
2. Manfred Bubel
3. Rainer Bär

Ergebnisse Jugendliche

1. Toni Schmidte
2. Stefan Bihl
3. Julian Bubel

Wenn man die Ergebnisse analysiert, muß man zu folgender Feststellung gelangen. Die Spitzenfahrer unseres Vereins wohnen ausschließlich in einem Umkreis von 100m, im Bereich Osloweg - Stockholmweg.

- sehr verdächtig - sehr verdächtig - sehr verdächtig - sehr verdächtig-sehr verdächtig

Den Siegern einen herzlichen Glückwunsch und allen Mitgliedern toi, toi, toi, für die Saison 1992.

Sies

Landesmeisterschaften der Senioren

Wie jedem Jahr, so fanden auch in dieser Saison die Landesmeisterschaften der Senioren in Kiel-Kronshagen statt. Ausrichter waren die Hobby-Modell-Schiffer.
Für die Teilnahme an diesem landesweiten Wettbewerb hatten sich Manfred Bubel, Rainer Bär und ich qualifiziert.
Nachdem der Start pünktlich um 10 Uhr erfolgte, stellte sich nach dem ersten Durchgang heraus, das wir an zweiter Stelle lagen und somit gute Aussichten für den zweiten Lauf. Leider frischte der Wind im Verlauf des Tages auf, sodaß wir mit unseren kleinen Schiffen vor allem beim Rückwärtsfahren erhebliche Probleme bekamen. Manfred Bär und ich waren zusätzlich auch noch sehr nervös und somit konnten wir nicht das gute Ergebnis des ersten Laufes wiederholen.
Erwähnenswert bleibt aber, das Manfred Bubel mit seinen Ergebnissen als zweitbester Fahrer unter 33 Startern hervorging.
An dieser Veranstaltung nahmen insgesamt 11 Vereine teil. Der SMC Oldenburg, der ebenfalls gemeldet war, mußte gestrichen werden, da das Mannschafts-Trio nicht der Ausschreibung entsprach.
Am Ende der Veranstaltung sah das Ergebnis auf den vorderen Plätzen folgendermaßen aus:

1. SMC Itzehoe (nach Stechen)
2. SMC Heide
3. SMC Kiel-Kronshagen
4. **SMC Albatros Ellerau e.V.**
5. SMC Pries

Es war wieder einmal eine Veranstaltung, die man gerne besucht hat.

Sies

Schiffsmodellbau für Einsteiger.

5.Fortsetzung

Die Bearbeitung der Rumpfoberfläche.

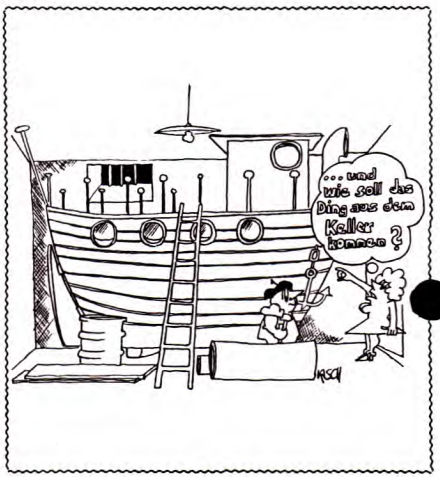
Nachdem wir uns nun eingehend mit der Spantbauweise und den "Innereien" beschäftigt haben, wollen wir uns nun dem Thema der Lackierung widmen. So wie die Rumpfform zum geplanten Schiffsmodell bzw. zum nachzubauenden Schiffstyp passen muß, so soll der Rumpf natürlich auch eine einwandfreie Oberfläche erhalten, ohne Unebenheiten und ohne Fehler in der Lackierung. Bis so ein Rumpf diesen Anforderungen wirklich gerecht wird, sind einige Stunden schweißtreibender Arbeit nötig. Dies ist leider ein Faktor, den unsere Jugendlichen nie begreifen wollen. Grundieren, Schleifen, Spachteln, Lackieren und möglicherweise auch noch Polieren sind die Arbeiten, die zu einer

makellosen Rumpfoberfläche führen. Soll der Schiffskörper aber nicht farbig lackiert werden, sondern in Naturholz bleiben, dann muß die Oberfläche natürlich auch behandelt werden. Eine Segel- oder Motoryacht mit Mahagoni-Rumpfbeplankung ist nicht nur im Original eine besonders schöne Sache, sondern auch im Modell. Auch Modelle von historischen Segelschiffen werden übrigens nicht selten in Naturholz belassen. Es gibt auch hier nichts Schöneres als einen mit Edelholzleisten beplankten Schiffsrumpf.(siehe Ralf Schulte)

Im Gegensatz zu jedem Rumpf, der farbig lackiert wird, stellt der Rumpf, der in Natur bleiben soll, weitaus höhere Ansprüche an die Fertigung des Modellbauers, und zwar besonders in bezug auf die Vorarbeit, denn ein Spachteln, das sonst kleine Fehler vertuscht, ist hier nicht möglich, weil man es später immer sehen würde.
Bei der Lackierung von Kunststoffrümpfen oder Aufbauteilen aus Kunststoff muß berücksichtigt werden, daß diese Teile tiefgezogen oder in Formen hergestellt wurden, wobei sehr viel mit Trennmitteln gearbeitet wird. Diese Mittel werden eingesetzt, damit das zu formende Material nicht in oder auf der Form hängen bleibt. Verbleibt das Trennmittel auf der Materialoberfläche, verhindert es aber auch eine einwandfreie Haftung des Lackes auf dem Kunststoff. Vor dem Lackieren müssen also alle Trennmittelreste mit geeigneten Trennmittelentferner beseitigt werden, wenn eine einwandfreie Lackierung entstehen soll. Rümpfe aus Polystyrol oder Polyamid können nach dieser Reinigung direkt lackiert werden, eine Grundierung ist hier nicht erforderlich, wohl aber meist ein zweiter Anstrich, da einer nicht deckt.

Die Grundierung des Holzrumpfes.

Die Überschrift dieses Abschnittes ist natürlich speziell auf die Oberfächenehandlung von Modellrümpfen gemünzt, die in Naturholz bleiben sollen. Bei vielen historischen Schiffsmodellen, aber auch bei vielen herrlichen Segel- und Motoryachten wäre es eine Schande, den Rumpf farbig zu lackieren, sofern es sich um einen Holzrumpf handelt. Stattdessen wird die rohbaufertige Rumpfoberfläche mit farblosem Grundiermittel wie z.B. Porenfüller gestrichen, anschließend fein geschliffen, wieder mit Porenfüller gestrichen und wieder fein geschliffen, wobei dieser Vorgang - in der genannten Folge - solange wiederholt werden sollte, bis die Oberfläche wirklich fehlerfrei glatt ist. Geduld und sorgfältige Ausführung dieser Arbeiten garantieren letztlich für den Erfolg.



Die so vorbehandelte Oberfläche wird dann mit mattem oder zumindest mit seidenmattem farblosen Lack überlackiert. Je mehr Lackschichten und je mehr zwischen den Lackiervorgängen fein geschliffen wird, um so besser wird die Oberfläche des Rumpfes werden. Wichtig ist bei dieser Arbeit, daß jede Lack-

schicht ausreichend lange trocknen kann, bevor geschliffen und wieder lackiert wird.

Voraussetzung für eine einwandfreie Oberfläche des in Naturholz verbleibenden Rumpfes ist eine äußerst saubere Verarbeitung beim Zusammenbau bzw. bei der Beplankung, denn Auskitten oder Spachteln ist hier nicht möglich. Diese Arbeit ist für Anfänger nicht geeignet.
Auch vor dem Farbanstrich muß grundiert, gespachtelt und immer wieder geschliffen werden.
Wer beim Zusammenbau des Rumpfes, beginnend mit dem Aufzeichnen und Aussägen, bereits verzweifeln wollte und am liebsten aufgegeben hätte, der wird

dann noch einmal viel Energie aufbringen müssen, um nicht die Flinte ins Korn zu werfen. Denn "nur" das Lackieren will gelernt sein. Bis so ein Schiffsmodellrumpf endlich fertig lackiert dasteht, gehen viele Stunden ins Land und das hauptsächlich bei schweißtreibender Arbeit. Schleifen, Grundieren, Schleifen, Spachteln und wieder Schleifen, und das jeweils mindestens 2-3 mal, erfordert eben viel Geduld, Energie und Ausdauer, welche gerade bei den Jugendlichen leider nicht vorhanden ist.

Der farblich zu lackierende Rumpf hat natürlich erhebliche Vorteile, wenn es darum geht, Unebenheiten auszugleichen, denn hier kann nach Herzenslust gespachtelt werden. Wenn beim Schleifen des Rohbaus etwas daneben geht, läßt sich dieser Fehler leicht beheben: "mit SPACHTELN"

Nachdem der farbig zu lackierende Rumpf im Rohbau fertiggestellt und die Leimstellen getrocknet sind, wird erst mit grobem und anschließend mit feinem Sandpapier sauber verschliffen. Um keine Dellen in die Beplankung zu schleifen, ist es unbedingt zu empfehlen, einen Schleifklotz bei dieser Arbeit zu benutzen, den man sich leicht aus einem Holzklotz, auf dem das Sandpapier mit Heftzwecken befestigt wird, herstellen kann oder noch besser man benutzt hierfür einen Klotz aus Kork, wie er bei uns vorhanden ist. Auf diese Weise läßt sich das Sandpapier auch schnell auswechseln. Anschließend wird der Rumpf mit Porenfüller (Einlaßgrund) gestrichen, und zwar mindestens 2-3mal. Zwischen den Anstrichen wird mit feinstem Sandpapier, besser noch Naßschleifpapier, das auch wirklich immer wieder in Wasser sauber gespült wird, geschliffen. Schon in dieser Phase der Oberflächenbehandlung kommt es darauf an, möglichst alle Unebenheiten beseitigt zu haben, auch die kleinsten. Nach der Behandlung mit Einlaßgrund verbliebenen Unebenheiten werden dann mit "Meyerscher-Spachtel" (Autospachtel) ausgespachtelt. Auch die so gespachtelten Flächen werden wieder mit Naßschleifpapier bearbeitet und wenn nötig wieder gespachtelt und geschliffen usw., bevor die erste Lackschicht aufgetragen werden kann. Früher wurden auch so die Küchenmöbel lackiert, man nannte dieses Verfahren dann "Zwölfer-Schleiflack".
Ein Zeichen hierfür, daß diese Artikel 12 mal geschliffen und gespachtelt wurden.

Die eigentliche Lackierung.

Wer sich schon der Mühe unterzieht, ein Schiffsmodell in mehr oder weniger aufwendiger Bauweise aus Holz herzustellen, der ist sicher auch daran interessiert, daß das Finish einwandfrei wird. Dabei ist es zunächst erst einmal vollkommen gleichgültig, ob die Oberfläche eine farblose Lackschicht bekommt, oder ob ein möglicherweise mehrfarbiger Farbanstrich erforderlich ist. Staubpickel oder sogenannte Rotznasen sind bei uns nicht erwünscht. Ganz abgesehen davon, daß gewisse Lackiertechniken von besonderer Bedeutung sind, kommt es erst einmal darauf an, daß die richtigen Vorbereitungen getroffen werden. Eine wichtige Rolle spielt auch das richtige Werkzeug. Haarende Pinsel und zu harte Borsten sind für Lackierungsarbeiten ungeeignet. Ein staubfreier Arbeitsplatz zum Lackieren und für den Fall, daß mit Spraydosen oder mit einer Spritzpistole lackiert werden soll, ist eine Lackierbox erforderlich. Sie soll verhindern. daß die halbe Werkstatt verschmutzt wird. Dies sind wichtige Voraussetzungen, wenn die Lackierarbeit vom Erfolg gekrönt sein soll Wer diese Empfehlungen beherzigt, kann sicher mit einem recht zufriedenstellendem Ergebnis rechnen. Ob mit dem Pinsel, oder mit der Sprühdose bzw mit der Spritzpistole gearbeitet werden soll, ist eigentlich Sache jedes einzelnen. Auch ich habe jahrelang mit dem Pinsel gearbeitet und mit gutem Erfolg, aber es muß ein guter Pinsel sein, der heute seine 12.-- bis 15.--DM kostet. Ein 2.--DM Pinsel tut es leider nicht.

Die Lackierung mit dem Pinsel.

Für die Lackierung mit dem Pinsel ist erst einmal ein gut vorbereiteter Untergrund Vorbedingung. Eine sauber verschliffene Grundierung, die nach dem letzten Schleifen mit Naßschleifpapier gut getrocknet ist, ein Pinsel, der nicht zu hart und auch nicht haart, sowie ein gut zu streichender Lack. Wir empfehlen hier "DUCOLUX".Dies bedeutet keine Schleichwerbung. Sicher ist dieser aber erst dann, wenn man sich für die Lackierung Zeit läßt und nicht den Versuch unternimmt, in einem Lackiergang eine deckende Farbschicht aufzubringen. Dann wäre das Fiaskos schon vorprogrammiert. Der Lack muß dünn aufgetragen werden, nachdem er gut getrocknet ist, naßgeschliffen und nachdem die Feuchtigkeit weggetrocknet ist und der Schleifstaub entfernt wurde, kann die zweite dünne Schicht aufgetragen werden usw. Diese Arbeit muß so lange fortgesetzt werden, bis die Lackoberfläche wirklich glatt ist. Siehe "Zwölfer-Schleiflack". für die Lackierung von Schiffsmodellrümpfen sind hochglänzende Lacke nicht so sehr zu empfehlen, denn auch im Original wird nicht hochglänzend lackiert. Besser geeignet sind da seidenmatte Lacke , wie sie bei uns im Verein gekauft und verwendet werden.

Die Spritzlackierung.

Wer sich davor scheut, seinen Schiffsrumpf mit dem Pinsel zu lackieren, weil er annimmt, daß die Spritzlackierung besonders leicht zu bewerkstelligen wäre, der irrt, denn beide Lackmethoden haben ihre Tücken.
So wie man mit dem Pinsel alles verderben kann, so kann man beim Spritzen schon allein dadurch, daß man zu nahe oder zu weit weg geht vom zu sprritztenden Objekt, alles verderben. Rotznasen oder eine pickelige Oberfläche wären die Folge. Außerdem kann einem der Hauptfehler beim lackieren, nämlich das zu dicke Auftragen, bei beiden Methoden leicht passieren.
Die Vorbehandlung ist für beide Lackierarten die gleiche. Die Spritzlackierung mit der Spraydose ist sicher die verbreiteste Methode. Daneben gibt es Spritzpistolensysteme, wie z.B. unsere vereinseigene Anlage, die von einem Kompressor ge-

speist wird. Diese Spritzanlagen funktionieren sauberer und weitaus exakter als eine Spraydose. Auf dem Gebiete des Spritzlackierens ist unser "Erster" Weltmeister. Er darf dafür auch den überwiegenden Teil unserer Boote in der Werkstatt des Museums spritzen. Leider ist seine Freizeit hierfür sehr begrenzt, zum Leidwesen unserer Jugendlichen, die dann oft lange Wartezeiten in Kauf nehmen müssen.
Bei Verwendung einer Spraydose muß diese vor dem Betrieb gut durchgeschüttelt werden. Gesprüht wird dann aus einer Entfernung von ca. 25-30cm, die während des ganzen Lackiervorganges möglichst eingehalten werden sollte. Oberstes Gesetz ist hier, gleichmäßig dünn auftragen bei gleichbleibenden Sprühverlauf, und das lieber mehrfach. Es bringt die Gewähr dafür, daß der Lack keine Lackläufer bekommt. Außerdem muß der Lack nach jedem Lackiervorgang gut durchtrocknen können und - falls erforderlich - mit Naßschleifpapier fein nachgeschliffen werden.
Eine fast leere Spraydose sollte möglichst nicht für die letzte Lackschicht benutzt werden, da der Lackrest meistens nicht mehr so gleichmäßig wie erforderlich aus der Spraydose kommt.

Die Behandlung von GfK Rümpfen

Grundsätzlich gilt für jede Bauweise, daß nur ein glatter Untergrund eine perfekte Lackoberfläche garantieren kann. Lackiert man den aus der Form kommenden GfK - Rumpf ohne Vorbehandlung über, so wird die Lackoberfläche selbst auf dem besten Rumpf kaum zufriedenstellen. Außerdem hätte der Lack keine Haftung, denn zumindest hätte der Rumpf mit einem Trennmittelentferner gereinigt werden müssen. Das hier gesagte gilt selbstverständlich auch für Schiffskörper aus ABS - Material. Anschließend wird auch hier wo erforderlich gespachtelt, fein geschliffen, grundiert und fein geschliffen und - wenn alles gut getrocknet ist - möglichst mehrschichtig mit dem Pinsel, mit der Spraydose oder mit der Spritzpistole lackiert. Zwischen den Lackiervorgängen wird immer wieder mit Naßschleifpapier nachgeschliffen.
Nunfrisch ans Werk und gutes Gelingen. Nur Mut und Ausdauer helfen zum Erfolg.

Fortsetzung folgt.

G.Meyer

Der Vorstand wünscht allen Clubmitgliedern und Ihren Familien ein gesundes und friedvolles Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr sowie ein erfolgreiches 1992.

Aus gegebener Veranlassung weisen wir darauf hin, daß Spenden, die gemeinnützigen Zwecken unseres Vereines dienen und MITGLIEDSBEITRÄGE von der Steuer abgesetzt werden können. Entsprechende Formulare werden vom 1. Vorsitzenden ausgestellt.

Achtung - Achtung - Achtung

Zwischen Weihnachten und Neujahr bleiben die Clubräume geschlossen.

Redaktionsschluß für die Clubzeitung 1/92 ist der 1. März 1992

Hallo Bastelfreunde!

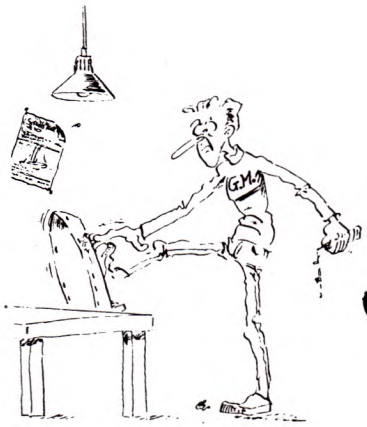
Verkaufe selbstgebaute Fahrtenregler 10-15A, 4-6V/6-15V.
DM 25.-- (fertig DM 30.--)

2-Kanalschalter DM 10.--
2-Kanal-Memory-Schalter 15.--
(fertig DM 15.-- bzw. DM 20.--)

Nachtfahren 1991

Das Nachtfahren hat allen Leuten sehr viel Spaß gemacht. Nur zwei Leute hatten mit ihren Booten nicht so viel Glück. Jörg Klugs "Triton" hatte eine Störung und bei Hinnerk Stoffers viel ein Motor aus. Sie konnten aber beide Boote wieder heranholen. Und zum erstenmal war Herr Sies mit seiner "Karl Carstens" dabei.
Als Verpflegung gab es Schinkenbrote gratis, aber die Cola kostete 50 Pfg und das Bier 1.--DM.
Gegen halb neun war dann keiner mehr auf dem Wasser.

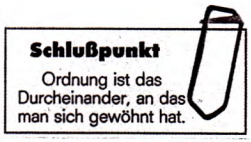
Timo Schlich (12)



Immer dieser Superkleber

Die Mitgliederstruktur unseres Vereins setzt sich zur Zeit wie folgt zusammen.

Gesamtmitgliederzahl: 63
davon
9 fördernde Mitglieder
2 Ehrenmitglieder
26 aktive Jugendliche
26 aktive Erwachsene



Beiträge in dieser Clubzeitung, die mit Verfasserangaben versehen sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des SMC "Albatros" Ellerau e.V. dar.

Impressum

Herausgeber: Schiffsmodellbau-Club "Albatros" Ellerau e.V.
Stockholmweg 17, 2086 Ellerau
Redaktion: Gerhard Meyer, Dorfstraße 8, 2086 Ellerau
Druck: Carsten Lebang, Am Felde 33, 2086 Ellerau
Erscheinen: 15.März, 15.Juni, 15.September, 15.Dezember
Mitarbeiter: siehe Unterschriften unter den Artikeln

Nachdruck, Kopien, Verfielfältigungen, u. a., auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Vereins gestattet,